

### Der Wiederaufbau Armeniens.

Wie sich die kulturelle Lage in den kaukasischen Republiken der Sowjetunion verbessert, (vgl. den Artikel von Lunatscharski in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift) wird durch folgende Angaben veranschaulicht:

Die Anbaufläche Armeniens ist von 194 000 Desjatinen i. J. 1923 auf 249 000 i. J. 1924 gestiegen und erreicht nun 90% der Anbaufläche vor dem Kriege. Die Baumwollsaaten sind um 4000 Desjatinen gestiegen und beliefen sich 1924 auf 16 000. Es wurden mehrere Baumwollreinigungswerke errichtet. — Die Viehzahl beträgt 1 405 000, d. h. 60% der Vorkriegszahl. — I. J. 1924 wurden große Bewässerungsanlagen durchgeführt. — Es wurde mit einer planmäßigen Organisation der Textilindustrie begonnen. — In Erivan und Leninskan werden mächtige elektrische Anlagen erbaut. In der Volksbildung wurden große Fortschritte erreicht. So ist die Zahl der Staatsschulen von 577 i. J. 1923 auf 2344 gestiegen, die Zahl der Lehrer von 1336 auf 2334.

**Neue Ein- und Ausfuhrwege Rußlands zur Erschließung Sibiriens** sollen durch Ausnutzung der sibirischen Flüsse, vorläufig des Tenissei und des Ob in kurzer Zeit geschaffen werden. Ueber die Ergebnisse einer Expedition nach Karsk wird jetzt berichtet. Die Expedition hat im Verlauf des letzten Jahres Versuche für den Holztransport auf dem Jenissoi gemacht. Sie kam dabei zu der Ueberzeugung, daß die Flüsse Sibiriens als Transportwege für die Ein- und Ausfuhr in großem Stile zu benutzen sind und empfiehlt Maßnahmen zum Ausbau dieser Flüsse als Verkehrswege.

**Die Besiedlung der Halbinsel Kola** ist von der russischen Regierung geplant. In diesem Jahr soll eine gründliche Durchforschung der Kola-Halbinsel für Siedlungs- und industrielle Zwecke durchgeführt werden.

**Die Kolonisierung von Nowaja Zemlja** wird von der nach Leningrad zurückgekehrten wissenschaftlichen Untersuchungskommission, die in gänzlich unbekanntem Gegenden der Insel eingedrungen ist, als durchaus möglich erklärt. Die Kommission stellte fest, daß die Insel überaus reich an Pelztieren ist. Am Flusse Petschora entdeckte die Kommission vier große abbauwürdige Steinkohlengänge; auf der Halbinsel Kola stellte sie im Bezirk des Flusses Popaja Eisen- und Kupferlager fest.

**Die Bleilagergebiete östlich des Baikalsees** werden auf ihre Abbauwürdigkeit im Verlauf dieses Sommers durch eine Expedition geprüft werden, die der Metalltrust und das geologische Komitee der Moskauer Universität gemeinschaftlich ausrüsten. Die russische Regierung hat dieser wichtigen Expedition einen Kredit von 60 000 Rbl. eröffnet.

**Erzförderung in der Sowjetunion.** Die Förderung von Eisenerz in der Sowjetunion im ersten Viertel des Jahres 1924-25 belief sich auf 355 715 Tonnen, wovon 41% auf den Ural und 59% auf den Krivoi-Rog entfallen. Die Gesamtförderung von Eisenerz hat das Ergebnis des ersten Viertels des Vorjahrs beinahe um 25% übertroffen, wobei die Förderung im Ural um 40%, die im Krivoi-Rog um ca. 400% gestiegen ist.

**Das Aldan-Goldgebiet.** Wie berichtet wird, enthält das Aldangebiet im hohen Norden Sibiriens reiche Goldschätze. Es besteht nunmehr die Absicht, eine Aktiengesellschaft für die planmäßige Ausbeutung des Goldgebiets unter Beteiligung des Trust Lensoloto und der

Staatsbank der U.S.S.R. zu gründen. — Zurzeit arbeiten im Aldangebiet 5000 freiwillige Goldgräber. Seit Anfang des Jahres haben die Behörden der Jakuter Republik, zu deren Bereich die Goldfelder gehören, mehr als 110 Pud Gold von den Goldgräbern zusammengekauft, während noch etwa 200 Pud von Privaten und Arbeitern erstanden wurden. — Bei planmäßiger Organisation kann die Goldausbeute im Aldangebiet die größte Entwicklung nehmen.

**Teeplantagen in Georgien.** Der „Gosplan“ (staatl. Arbeitsplan) Georgiens hat einen Entwurf für die Entwicklung der Teeplantagen in den Sowjetrepubliken am Schwarzen Meere ausgearbeitet. Der Plan sieht die Errichtung eines Netzes von Teefabriken — 20 Fabriken in einem Umkreis von 5000 Djessiatinen — vor. — Um den Betrieb zu finanzieren und den Absatz zu organisieren, wird die Gründung einer staatlichen A.G. geplant.

Die Voraussetzungen für den Teeanbau sind am Schwarzen Meer noch günstiger als in Japan, China, Indien, Ceylon und Formosa.

**Landwirtschaftlicher Wiederaufbau der Sowjetunion.** Nach den neuesten statistischen Angaben verfügt die Sowjetunion zurzeit über 11 069 200 Pfluggeräte. — Für das Jahr 1925 ist die Herstellung von 359 200 Pflügen, 186 000 Eggen, 20 000 Säemaschinen und 21 500 Sortiermaschinen vorgesehen.

**Die Befreiung von der Landwirtschaftssteuer** wird in einem neuen Gesetzentwurf des Finanzkommissariats für Kleinbauern vorgesehen. Danach werden rund 6 Millionen Bauernwirtschaften von der Landwirtschaftssteuer vollkommen befreit. Das bedeutet, daß etwa ein Viertel aller russischen Bauernwirtschaften steuerfrei sein werden. Für die großen landwirtschaftlichen Betriebe wird die Steuer ebenfalls stark ermäßigt werden.

**Mit einer starken Steigerung des russischen Bäderverkehrs** wird im Verlauf dieses Sommers gerechnet. Das Verkehrskommissariat vermehrt die Zahl der Züge nach dem Kaukasus und an das Schwarze Meer sehr erheblich und bereitet auch die Verbesserung des Schiffsverkehrs auf dem Schwarzen Meer vor.

**Die Beteiligung Rußlands an der Lyoner Messe** erfolgte in einem eigenen Pavillon. 60 Wirtschaftsorganisationen der Sowjetrepublik stellten darin ihre Waren aus.

**Eine neue Baugesellschaft** mit der Aufgabe des Baus von neuen und der Ausbesserung von alten Häusern ist unter dem Namen „Leningradstroj“ in Leningrad mit einem Grundkapital von 100 000 Rubel entstanden. Teilnehmer sind unter anderem die Kommunalbank und die Leningrader Baugenossenschaft.

**Die Zahl der russischen Sparkassen** steigt in den letzten Monaten sehr rasch. Der Stand vom 17. Februar 1925 wird amtlich mit 6 169 Sparkassen angegeben, von denen 5 350 Postsparkassen sind mit Einlagen von 4 929 000 Rubel; 192 sind Eisenbahnsparbanken mit 267 200 Rubel; 600 sind Sparkassen der Finanzämter mit 6 132 000 Rubel und 21 selbständige Sparkassen mit Einlagen von 5 332 000 Rubel, insgesamt also mit 16 660 200 Goldrubel.

**Der landwirtschaftliche Propagandazug „Lenin“**, von dessen Absendung wir berichteten, findet überall den stärksten Zuspruch der Landbevölkerung, die großes Interesse für neue Maschinen bekundet. Hinsichtlich der Fragestellung überwiegt das Aufklärungsbedürfnis der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Steuerfragen und in Angelegenheiten der Agrarreform.